

Stadt Nürnberg

Berufliche Schule
Direktorat 1

Augustenstraße 30

90461 Nürnberg

Tel.: 09 11 / 2 31-2601

Fax: 09 11 / 2 31-8901

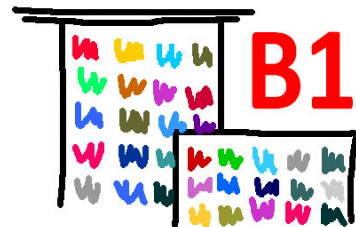
B1@stadt.nuernberg.de

www.b1-nuernberg.de

Portfolio 2015/16

2016-10-20

Berufliche Schule Direktorat 1

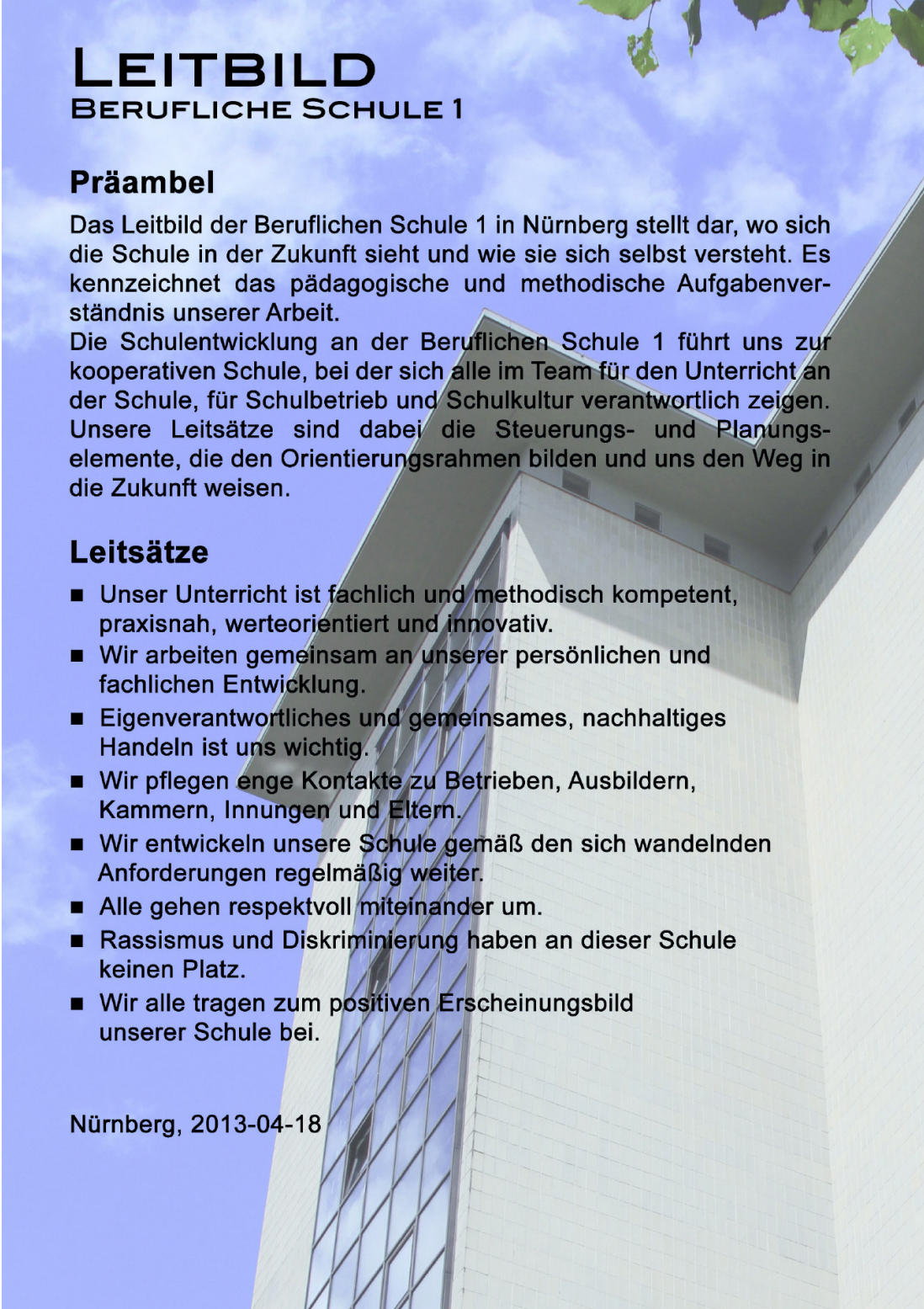


Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der NQS-Elemente	2
1.1 Qualitätsleitbild der Schule	2
1.2 Steuerung der NQS-Prozesse	2
1.3 Individualfeedback	3
1.4 Pädagogischer Tag	4
1.5 Selbstevaluation	4
1.6 Externe Evaluation	4
2. Qualitätsmatrix	5
3. Resümee	6

1. Beschreibung der NQS-Elemente

1.1 Qualitätsleitbild der Schule



LEITBILD

BERUFLICHE SCHULE 1

Präambel

Das Leitbild der Beruflichen Schule 1 in Nürnberg stellt dar, wo sich die Schule in der Zukunft sieht und wie sie sich selbst versteht. Es kennzeichnet das pädagogische und methodische Aufgabenverständnis unserer Arbeit.

Die Schulentwicklung an der Beruflichen Schule 1 führt uns zur kooperativen Schule, bei der sich alle im Team für den Unterricht an der Schule, für Schulbetrieb und Schulkultur verantwortlich zeigen. Unsere Leitsätze sind dabei die Steuerungs- und Planungselemente, die den Orientierungsrahmen bilden und uns den Weg in die Zukunft weisen.

Leitsätze

- Unser Unterricht ist fachlich und methodisch kompetent, praxisnah, werteorientiert und innovativ.
- Wir arbeiten gemeinsam an unserer persönlichen und fachlichen Entwicklung.
- Eigenverantwortliches und gemeinsames, nachhaltiges Handeln ist uns wichtig.
- Wir pflegen enge Kontakte zu Betrieben, Ausbildern, Kammern, Innungen und Eltern.
- Wir entwickeln unsere Schule gemäß den sich wandelnden Anforderungen regelmäßig weiter.
- Alle gehen respektvoll miteinander um.
- Rassismus und Diskriminierung haben an dieser Schule keinen Platz.
- Wir alle tragen zum positiven Erscheinungsbild unserer Schule bei.

Nürnberg, 2013-04-18

Das seit 2000 bestehende Leitbild wurde auf Grundlage der Ergebnisse der Externen Evaluation im Schuljahr 2012/13 überarbeitet und konkretisiert.

1.2 Steuerung der NQS-Prozesse

Zusammensetzung des NQS-Teams:



sowie die KollegInnen Claudia Belzer, StRin; Johannes Kiefer, OStR; Sigrid Obermeyer, Soz.Päd.; Andreas Reinl, StR; Norbert Roeske, OStR; Alexandra Stolle, StRin; Stephan Vogl, StR;

Sitzungen des Schulentwicklungsteams sind öffentlich, Einladungen und Protokolle werden dem Kollegium durch Aushang am SE-Infobrett zur Kenntnis gebracht.

1.3 Individualfeedback

Alle Kollegen der B1 haben sich 2008 verpflichtet mindestens ein Mal pro Schuljahr ihren eigenen Unterricht zu evaluieren und alle zwei Jahre mit einer Lehrkraft ihres Vertrauens eine kollegiale Hospitation durchzuführen.

Das Schulentwicklungsteam hat zum Individualfeedback und zur kollegialen Hospitation in den vergangenen Schuljahren verschiedene schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF) durchgeführt. Das SE-Team hat detaillierte Hinweise und vielfältige Materialien zur einfachen Durchführung des Individualfeedbacks und der kollegialen Hospitation bereitgestellt.

Um einen Überblick zu erhalten, ob das Individualfeedback flächendeckend durchgeführt wird, werden die Kolleginnen seit dem Schuljahr 2012/13 gebeten, die Durchführung des Individualfeedbacks in einer Matrix (Klasse, Datum, Unterrichtsfach, durchführende Lehrkraft) zu dokumentieren. Mit diesen Ergebnissen wird im jeweils folgenden Schuljahr weitergearbeitet und gegebenenfalls steuernd eingegriffen.

1.4 Pädagogischer Tag

Päd. Bildungstag: B1; 2016-04-21+22 (Donnerstag 13.⁰⁰ - 17.³⁰ Uhr, Freitag 12.³⁰ - 16.³⁰ Uhr)

Themen: psychische Störungen in der Jugend + Umgang mit schwierigen Situationen

Referenten:: Elka Stradtner (Leiterin des Bereichs Schulpsychologie für Nürnberg),
Christof Jelko (Diplompsychologe, Psychologischer Psychotherapeut)

Inhalte:

- Signale wahrnehmen
- Gespräche führen
- Handlungsmöglichkeiten
- Gefährlichkeitseinschätzung
- Deeskalation
- Konfliktbewältigung

1.5 Selbstevaluation

Die B1 führt regelmäßig Betriebsabfragen und Schülerbefragungen durch. Diese werden B1-weit und nach Fachbereichen ausgewertet und mit den betroffenen Personengruppen (Schülern bzw. Ausbildern, LehrerInnen) diskutiert.

Beim Schülerfeedback 2013/14 wurde die Meinung von 1352 Auszubildenden rechnergestützt (GrafStat) erfasst und ausgewertet.

Der Fragebogen der Betriebsabfrage 2015 wurde an 541 Ausbildungsbetriebe verschickt, die Ergebnisse den Ausbildern und Eltern am Info-Tag zur Kenntnis gebracht.

Die Ergebnisse der [Selbstevaluation](#) werden im Eingangsbereich der Schule, im Lehrerzimmer und auf der Homepage der B1 veröffentlicht und in Gesamtlehrerkonferenzen, Fachkonferenzen, Schulentwicklungssitzungen ausführlich diskutiert. Sie sind neben dem Leitbild ein wichtiges Kriterium bei der Findung der Jahresziele auf Schul-, Abteilungsebene.

1.6 Externe Evaluation

Zum Ende des Schuljahres 2010/11 fand an der B1 eine [Externe Evaluation](#) statt. Zu Beginn des folgenden Schuljahrs erläuterte Evaluationsexperte Prof. Dr. Wilbers die Einschätzungen der Peers in einer Konferenz. Die Ergebnisse wurden zusammen mit den Erkenntnissen der Selbstevaluation (Schüler-, Betriebsabfrage) ausgewertet und nach Relevanz sortiert und daraus in den folgenden Schuljahren die [Jahresziele](#) auf Schul- und Abteilungsebene ausgewählt um das Profil der B1 weiter zu schärfen und die Verbesserungsvorschläge umzusetzen.

Die B1 erhofft sich eine Wiederholung der Externen Evaluation im 5-Jahres Rhythmus.

2. Qualitätsmatrix

Jahresziele	Maßnahmen	Ergebnisse
<p>Welche Schul-, Fachbereichs- und. Berufsbereichsziele haben wir uns gesetzt?</p>	<p>Welche Maßnahmen haben wir ergriffen, um die Jahresziele umzusetzen?</p>	<p>Welche Ergebnisse konnten mit den ergriffenen Maßnahmen in Bezug auf die Jahresziele erreicht werden?</p>
<p>schulweit in allen Fachbereichen / Abteilungen:</p>		
<p>Didaktische Jahresplanung: In engem Bezug zum Leitbild:</p> <p>Unser Unterricht ist fachlich und methodisch kompetent, praxisnah, werteorientiert und innovativ.</p> <p>Wir arbeiten gemeinsam an unserer persönlichen und fachlichen Entwicklung.</p>	<p>Erstellung der Didaktischen Jahrespläne für die 12.+13. Jahrgangsstufe unter Einbindung der allgemeinbildenden Fächer und verstärkter Nutzung der vorhandenen Medien und Lehrmittel.</p>	<p>Ergebnisse resultierend aus den Erprobungsphasen: Die Berufsbereiche sind unterschiedlich weit in der Erstellung, der Implementierung der DJP. Durch die Verwendung konkreter berufsnaher Lernsituationen ist der Unterricht praxisbezogener. Notwendige Unterrichtsvertretungen können durch konkrete Lernsituationen passgenau durchgeführt werden, die Einarbeitung in neue Lernfelder gestaltet sich für die Lehrkräfte einfacher. Die Methodenvielfalt erhöhte sich in einigen Berufsbereichen. Zwischen den KollegInnen allg. und zwischen Theorie- u. Praxislehrkräften haben sich die Unterrichtsabsprachen erhöht. In Teilbereichen kann der Theorie- und Praxisanteil von einer Lehrkraft abgedeckt werden.</p> <p>Im Fachbereich Deutsch/Sozialkunde wurde die DJP im Berufsbereich Mechatronik mit allgemeinbild. Inhalten ergänzt.</p> <p>In allen Berufs- und Fachbereichen muss in den kommenden Schuljahren nachjustiert und ergänzt werden.</p>
<p>Pädagogischer Bildungstag (siehe 1.4)</p>		
<p>Ausarbeitung in Arbeitsgruppen, Zusammenführung der Ergebnisse in Abteilungs-, Berufsbereichskonferenzen</p>		
<p>Erprobungsphase / Implementierung der 11.JgSt.</p>		

3. Resümee

Neben den standardisierten Routinen, die den Schulentwicklungsprozess und die Qualitätsarbeit der B1 im vorliegenden Portfolio dokumentieren, gibt es weitere Schulentwicklungs-Schwerpunkte:

- Teilnahme am Modellversuch „**Mittlere (Führungs-) Ebene**“ als Pilotschule in Kooperation mit Prof. Wilbers (FAU).
- Teilnahme am **EU-Projekt „ERASMUS+“** Im Rahmen der geplanten Internationalisierungsstrategie wurde zehn Auszubildenden und zwei Lehrkräften im Schuljahr 2015/16 eine zweiwöchige Mobilität in Zagreb ermöglicht. Da die Auszubildenden in international aufgestellten Betrieben arbeiten, soll deren Mobilitätsbereitschaft geweckt werden, damit sie für die eigene Firma ins Ausland gehen können und so ihre Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt erhöhen. Gleichzeitig möchte die B1 das Wir-Gefühl in der EU bei Schülern und Lehrkräften stärken und die positiven Aspekte der EU durch das Kennenlernen des Fremden unterstreichen.

Weiterhin sollen Fremdsprachenkenntnisse gefördert und die verschiedenen Berufsbildungssysteme in der EU mit ihren Stärken und Schwächen kennengelernt werden um einen internationalen Austausch von Bildungskonzepten zu eröffnen.

- Entwicklung und Umsetzung des B1-Konzepts im Rahmen des städtischen Förderkonzepts „**Mehr Schulerfolg an Beruflichen Schulen**“ (**MSBS**) an der BFS für Sanitär, Heizung, Klima und der BFS für Energie- und Gebäudetechnik mit dem Ziel Bildungserfolge an Berufsfachschulen nachhaltig zu gestalten und Bildungsbenachteiligungen entgegen zu wirken.“ (s.a. MSBS-Portfolio der B1)